



Pressemitteilung

Dresden, 14. November 2022

„Licht und Schatten in der Johanniskirche Magdeburg“

Im Donnerstagsforum am 17. November 2022 steht diesmal der Zyklus von 14 Glasfenstern des Dresdner Malers Max Uhlig in der Johanniskirche Magdeburg im Mittelpunkt, es spricht Dr. Dieter Scheidemann

Vier Wochen vor der Dresdner Bombennacht legte am 16. Januar 1945 ein verheerender Luftangriff die Stadt Magdeburg in Schutt und Asche. Auch die Ratskirche St. Johannis am Alten Markt, neben dem berühmten Dom der größte Kirchenbau der Stadt. In der gotischen Hallenkirche predigte 1524 Martin Luther und verhalf der Reformation in Magdeburg zum Durchbruch, das in der Folge ehrfürchtig als "des Herrgotts Kanzlei" titulierte wurde. Schon einmal 1631 während des Dreißigjährigen Krieges ausgebrannt, ging 1945 die umfangreiche Barockausstattung des 17. Jahrhunderts zugrunde; von dem stolzen Bau blieben nur die Umfassungsmauern und das romanische Westwerk erhalten. Glücklicherweise blieb der Ruine das Schicksal des Abrisses erspart. Wie im Falle der Frauenkirche konnte erst nach 1990 der Wiederaufbau initiiert werden. Während der Außenbau in seiner historischen Gestalt wiederhergestellt wurde, wird der Innenraum jedoch nicht mehr kirchlich genutzt, sondern dient nunmehr als Konzert- und Veranstaltungszentrum. Im Zentrum seiner Gestaltung steht ein einzigartiges Zeugnis zeitgenössischer Kunst: ein Zyklus von 14 Glasfenstern mit insgesamt 320 m² Fläche, im Zeitraum von neun Jahren ausgeführt von dem Dresdner Maler Max Uhlig. 2020 konnte der Wiederaufbau der Johanniskirche mit dem Einbau des letzten Fensters abgeschlossen werden. In der letzten diesjährigen Veranstaltung des Donnerstagsforums gibt die filmische Dokumentation "Aus Licht und Schatten" faszinierende Einblicke in die Entstehung des Kunstwerks. Über weitere Aspekte des Wiederaufbaus berichtet Dr. Dieter Scheidemann, bis 2021 Beigeordneter der Landeshauptstadt Magdeburg für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr und langjähriger Vorsitzender des Kuratoriums für den Wiederaufbau der Johanniskirche.

Der Eintritt zum Vortrag in die Unterkirche ist frei. Spenden sind herzlich willkommen. Der Einlass erfolgt ab 19 Uhr über den Eingang F der Frauenkirche. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wird empfohlen.

Hintergrund: Die Vortragsreihe, die die Fördergesellschaft in der Frauenkirche unter dem Titel „Donnerstagsforum“ seit 1998 veranstaltet, befasst sich mit der Geschichte und dem Wiederaufbau der Frauenkirche, architektonischen und denkmalpflegerischen Fragen aus ihrem direkten Umfeld, technologisch oder stilistisch verwandten Beispielen aus Deutschland und Europa sowie dem bürgerschaftlichen Engagement in unserer Gesellschaft. Der Eintritt ist frei, stattdessen wird am Ausgang um Spenden gebeten. Diesen Gedanken tragen die Referenten mit, indem sie auf Honorar verzichten.

Kontakt: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Susanne Tharun
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Fundraising
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 656 06 605
Fax: 0351 656 06 602
E-Mail: stharun@frauenkirche-dresden.org

Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, Telefon: (0351) 6 56 06 600, Telefax: (0351) 6 56 06 602

E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org · Internet www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

Ehrevorsitzender: Prof. Ludwig Güttler

Vorsitzender: Otto Stolberg-Stolberg; **1. Stellv. Vorsitzender:** Jochen Bohl, Landesbischof i. R.; **2. Stellv. Vorsitzender:** Dr. Stefan A. Busch
Schatzmeister: Ulrich Blüthner-Haessler; **Schriftführer:** Gunnar Terhaag; **Erweiterter Vorstand:** Martina de Maizière, Heiko Günther
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger, Andreas Schöne M. A.; **Eingetragener gemeinnütziger Verein,** VR 4303, Amtsgericht Dresden
Spenden- und Beitragskonto: Commerzbank, IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00, BIC: DRESDEFF850